

Aufklärer-Ausflug nach Neuburg/Donau

Am Sonntag, den 4. September 2022 begab sich eine stattliche Gruppe von Mitgliedern der Kameradschaft unseres Panzeraufklärungsbataillons bei strahlendem Sonnenschein auf einen Ausflug nach Neuburg an der Donau. Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Luftwaffe. Am Treffpunkt an der Wilhelm-Frankl-Kaserne in Grünau wurden wir von Oberleutnant Johannes Jörg und Oberstabsfeldwebel Ralf Schmitt erwartet, die uns mit einem Bus zum Fliegerhorst in Zell brachten, wo wir zunächst das weitläufige Areal des Luftwaffenstützpunktes mit Flugzeug-Sheltern, Towers und verschiedenen Technik- und Verwaltungsgebäuden bestaunen konnten, bevor wir durch die militärhistorische Sammlung geführt wurden. Auch dort gab es zahlreiche Exponate zu bewundern, liebevoll und mit Blick fürs Detail eingerichtet und präsentiert. Ein Highlight für die meisten Besucher dürfte die Phantom gewesen sein, in deren Cockpit man sich hineinsetzen durfte. Im Anschluss an die sehr informative und unterhaltsame Führung durch Herrn Schmitt begab sich die Gruppe in die Oberstadt von Neuburg/Donau.

Nach einem stärkenden Mittagessen im Gasthaus „Zur Blauen Traube“ empfing uns Stadtführer Peter Jannetti und zeigte uns als erstes getrennt in zwei Gruppen die Provinzialbibliothek, die mit kunstvoller Holzgalerie, Schnitzereien, Deckenmalereien und nicht zuletzt teils uralten Büchern aufwarten konnte. Von dort führte die Tour in den Hof des Neuen Schlosses sowie in die Schlosskapelle, die tatsächlich die erste evangelische Kirche der Welt war. Von dort ging es weiter in die prunkvolle Hofkirche, die ganz im Zeichen der Marienverehrung steht.

Danach verabschiedeten wir uns von Herrn Jannetti und dankten ihm für die kurzweilige Stadtführung. Wolfgang Böhm übernahm für den letzten Programmpunkt die Führung und zeigte uns die erst kürzlich restaurierte und renovierte Kirche St. Peter, zu der er allerlei Interessantes zu erzählen wusste, da er die Umbauarbeiten als Aushilfsmesner beflissentlich verfolgte und dokumentierte. Besonders spannend war der Aufstieg in den Dachstuhl der Kirche, der besonders aufwändig und mit höchster Zimmermannskunst wiederhergestellt werden musste, da vor allem die Außenbalken des Daches so marode waren, dass das Gewölbe einsturzgefährdet war.

Zum Abschluss dieses interessanten Tages gab es Kaffee und Kuchen in der „Blauen Traube“.

Plötzlich gab es enormen Lärm und eine der beiden Alarmroten rauschte (unter Nutzung der Nachbrenner bereits über der Stadt, was im Normalbetrieb verboten ist) in Richtung Norden. Am nächsten Tag konnten wir der Presse entnehmen, dass sie ein Privatflugzeug suchten und auch fanden, das in der Schweiz mit Flugziel Ruhrgebiet gestartet war. Aufgrund eines Druckabfalls waren Pilot und Passagiere bewusstlos und stürzten über der Ostsee ab als der Treibstoff zu Ende war.